

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 25.

Montag den 1. Februar

1858.

3. 46. a (1)

Nr. 919.

Konkurs - Kundmachung

Zu besetzen ist die Einnehmerstelle bei dem k. k. Hauptzollamte II. Klasse in Pettau mit dem Gehalte jährl. 900 fl., dann mit dem Gewinne einer freien Wohnung oder in deren Ermanglung des systemmäßigen Quartiergeldes und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der bisherigen Dienstleistung, der Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde, der Kautionsfähigkeit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanz-Beamten des steier. illyr. Küstenl. Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis letzten Februar 1858 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Marburg einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion Graz am 18. Jänner 1858.

3. 41. a (2)

Nr. 712²/₉

Kundmachung

wegen Besetzung der k. k. Tabak-Groß-Trafik, zugleich Stempelmarken-Trafik zu Laas in Krain.

Die bisherige k. k. Tabak-Groß-Trafik, zugleich Stempelmarken-Kleinverschleiß zu Altenmarkt wird nach Laas überlegt und dieser Verschleißplatz im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte dem geeignetsten Bewerber, welcher die geringste Verschleißprovision fordert, oder auf jede Provision ausdrücklich Verzicht leistet, oder aber ohne Anspruch auf eine Provision diesen Großverschleiß gegen Bezahlung eines bestimmten jährlichen Betrages an das k. Tabakgefälle zu übernehmen sich verpflichtet, verliehen werden.

Dieser Verschleißplatz hat seinen Materialbedarf an Tabak bei dem 2¹/₂ Meilen von Laas entfernten Tabak-Subverlag in Birtnitz, und das Stempelmateriale für den Kleinverschleiß bei dem k. k. Steueramte in Laas abzufassen, und es sind demselben 19 Tabak-Klein-Trafikanten zur Fassung zugewiesen.

Der Verkehr der Groß-Trafik in Altenmarkt betrug in der Jahresperiode vom 1. August 1856 bis zum 31. Juli 1857 an Tabak im Gewichte 8481³/₄ Pfund und im Gelde 4707 fl. 33³/₄ kr.

Dieser Material-Verschleiß gewährte bei einem Bezuge von 3 Prozent einen jährlichen Bruttoertrag von 317 fl. 18³/₄ kr., wovon auf den alla minuta-Gewinn 176 fl. 5 kr. entfallen.

Für diesen Verschleißplatz ist, falls der Ersteher das Tabakmateriale nicht Zug für Zug bar zu bezahlen beabsichtigt, bezüglich des Tabakes ein stehender Kredit bemessen, welcher durch eine in der vorgeschriebenen Art zu leistende Kaution im gleichen Betrage sicher zu stellen ist. Gleich der Summe dieses Kredites ist der unangreifbare Vorrath, zu dessen Erhaltung am Lager der Ersteher des Verschleißplatzes verpflichtet ist.

Die Fassungen an Stempelmarken sind nach Abzug der systemmäßigen 1¹/₂ Prozent Provision für sämtliche Sorten, ohne Unterschied der höhern oder niederen Gattung, sogleich bar zu berichtigen.

Die Kaution im Betrage von 300 Gulden für den Tabak sammt Geschirr ist noch vor Uebernahme des Kommissionsgeschäftes, längstens jedoch binnen sechs Wochen vom Tage der, dem Ersteher bekannt gegebenen Annahme seines Offertes, zu leisten.

Die Bewerber um diesen Verschleißplatz

haben 10 Prozent der Kaution als Badium im Betrage von 30 fl. entweder bei dem k. k. Steueramte in Laas oder bei der Laibacher Finanz-Bezirkskassa zu erlegen, und die diesfällige Kassaquittung dem gesiegelten und gestempelten Offerte beizuschließen, welches längstens bis 25. Februar 1858 Mittags 12 Uhr mit der Aufschrift: „Offert für den Tabak-Groß-Verschleiß in Laas“ bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach einzubringen ist.

Das Offert ist nach dem am Schlusse beigefügten Formulare zu verfassen, und ist dasselbe nebstbei mit den dokumentirten Nachweisungen:

- a) über das erlegte Badium;
- b) über die erlangte Großjährigkeit, und
- c) mit dem legalen Sittenzeugnisse zu belegen.

Die Badien jener Offerten, von deren Anboten kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Konkurrenz-Verhandlung sogleich zurückgestellt.

Das Badium des Erstehers wird entweder bis zum Erlage der Kaution oder, falls er Zug für Zug bar bezahlen will, bis zur vollständigen Material-Bevorräthigung zurückbehalten.

Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln, oder welche unbestimmt lauten, oder sich auf die Anbote anderer Bewerber beziehen, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die höhere Entscheidung vorbehalten.

Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisionserhöhung stattfindet.

Wenn der Ersteher diesen Tabakverschleißplatz ohne Anspruch auf eine Provision gegen Bezahlung eines bestimmten jährlichen Betrages (Gewinnstrücklass-Pachtschilling) an das Gefälle übernimmt, so ist dieser Pachtschilling in monatlichen Raten vorhinein zu entrichten, und es kann wegen eines, auch nur mit einer Monatsrate sich ergebenden Rückstandes, selbst dann, wenn er innerhalb der Dauer des Aufkündigungstermines verfällt, der Verlust des Verschleißplatzes von Seite der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion sogleich verhängt werden.

Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Entsetzung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt.

Die nähern Bedingungen und die mit diesem Verschleißgeschäfte verbundenen Obliegenheiten sind, so wie der Erträgniß-Ausweis und Verlagsauslagen bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu Laibach und bei dem k. k. Finanzwach-Kommissariate zu Adelsberg einzusehen.

Von der Konkurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschluß von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen Schleichhandels oder einer schweren Gefällsübertretung überhaupt, oder einer einfachen Gefällsübertretung, insoferne sich dieselbe auf die Vorschriften rücksichtlich des Verkehrs mit Gegenständen der Staatsmonopole bezieht, dann wegen eines Verbrechens, oder wegen einer Uebertretung gegen die Sicherheit des gemeinschaftlichen Staatsverbandes und den öffentlichen Ruhestand, dann gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt, oder wegen Unzulänglichkeit der Beweismittel von der Anklage losgesprochen wurden; endlich Verschleißer von Monopolsgegenständen, die vom Verschleißgeschäfte strafweise entsetzt wurden, und solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht gestatten.

Kommt ein solches Hinderniß erst nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann das Verschleißbefugniß sogleich abgenommen werden.

Formular

eines Offertes auf 15 kr. Stempel.

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, den Tabak-Groß-Verschleiß in Laas unter genauer Beobachtung der diesfalls bestehenden Vorschriften und insbesondere auch in Bezug auf die Materialbevorräthigung gegen eine Provision von (in Buchstaben auszudrücken) Prozenten von der Summe des Tabakverschleißes oder mit Verzichtleistung auf jede Provision, oder ohne Anspruch auf eine Provision gegen Zahlung eines jährl. Betrages von (in Buchstaben auszudrücken) an das Tabakgefälle in Betrieb zu übernehmen.

Die in der öffentlichen Kundmachung angeordneten drei Beilagen sind hier angeschlossen.

(Eigenhändige Unterschrift, Wohnort, Charakter, Stand.)

B o n u s e n .

Offert zur Erlangung des Tabak-Groß-Verschleißes, zugleich Stempelmarken-Kleinverschleißes zu

Laas

in Krain.

k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und das Küstenland. Graz am 22. Jänner 1858.

3. 192. (1)

Nr. 272.

E d i k t .

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt bekannt: Es habe zur Vornahme der vom k. k. städtisch-delegirten Bezirksgerichte hier mit dem Bescheide vom 31. v. M., 3. 20466, bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Anton Verhous aus Lippa gehörigen, im Grundbuche von Sonnegg sub Urb. Nr. 307³/₄ alt, 342 neu inliegenden Realität Konst. Nr. 25 in Lippa, im gerichtlichen Schätzungswerte von 567 fl. 20 kr., die Tagsatzungen auf den 8. März, 12. April und 17. Mai l. J. Vormittags vor dem k. k. Landesgerichte mit dem angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben würde.

Grundbuchs-extrakt, Schätzungsprotokoll und Lizitationsbedingungen erliegen zu Jedermanns Einsicht in der Registratur.

Laibach am 16. Jänner 1858.

3. 170. (2)

Nr. 136.

E d i k t .

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 10. September 1857 ohne Testament verstorbenen Hauseigentümerin Anna Bresquar, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 15. Februar 1858 um 10 Uhr Vormittags zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 15. Jänner 1858.

3. 149. (2)

Nr. 71.

E d i k t .

Die in der Exekutionssache des Jakob Schimreg von Domshale, gegen Johann Pengou von Stob, für Barbara Rauschet und für die Thomas Ueßchen Brautleute eingelegten Publiken wurden dem Herrn Josef Dralka senior, als aufgestelltem Kurator, zugestellt.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 10. Jänner 1858.

B. 157. (1) E d i k t. Nr. 3680

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die Reassumirung der mit dem Bescheide vdo 17. Februar 1855, Zahl 297, bewilligten, mit dem Bescheide vdo. 28. April 1855, Z. 1727, sistirten Feilbietung der, dem Josef Jausch aus Hraschach gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Ref. Nr. 106 vorkommenden, in Hraschach sub Haus Nr. 16 gelegenen, mit exekutivem Pfandrechte belegten, auf 2431 fl. 20 kr. bewerteten u. Hubsrealität sammt An- und Zugehör, wegen der Wallfahrtskirche u. L. F. auf der Jausch aus dem Z. hlungsauftrage dd. 30. November 1842, Z. 2822, schuldigen 480 fl. c. s. c., gewilliget und es sind zur Vornahme derselben die Tageszählungen auf den 8. März, auf den 8. April und auf den 8. Mai d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in der hiesigen gerichtlichen Amtskanzlei angeordnet worden.

Kauflustige werden hiezu mit dem Bescheide eingeladen, daß diese Realität erst bei der dritten Feilbietungstagszahlung unter dem Schätzungswerthe von 2431 fl. 20 kr. hintangegeben wird.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können während den Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 1. Dezember 1857.

B. 158. (1) E d i k t. Nr. 3971.

Das k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, macht bekannt:

Es sei auf Ansuchen des Gregor Dblack aus Mitterdorf, in die Einleitung der Amortisirung der ihm in Verlust gerathenen Einzahlungstabelle Nr. 302,331 pr. 20 fl. auf das freiwillige Staatsanlehen vom Jahre 1854 gewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche auf diese Einzahlungstabelle Ansprüche zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Recht binnen Jahr und Tag so gewiß darzuthun, als widrigens nach Verlauf dieser Zeit die gedachte Einzahlungstabelle als null und nichtig erklärt werden wird.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 30. Dezember 1857.

B. 159. (1) E d i k t. Nr. 4076.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Urban Wexler von Route, gegen Jakob Vesfal'sche Verlassenschaft, durch den Kurator Jakob Wark von Steinbüchel, wegen schuldigen 61 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der ehemaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Ref. Nr. 1193 vorkommende Haus Konst Nr. 46, sammt den dabei befindlichen Acker und Garten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 595 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagszahlungen auf den 27. Februar, auf den 27. März und auf den 27. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 26. Dezember 1857.

B. 161. (1) E d i k t. Nr. 140.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Wexler von Zggendorf, gegen Gregor Urbich von Podgora wegen aus dem Vergleiche vom 7. Jänner 1854 schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche sub Herrschaft Schneeberg Urb. Nr. 133,273 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 200 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste exekutive Feilbietungstagszahlung auf den 16. März, auf den 16. April und auf den 17. Mai 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 16. Jänner 1858.

B. 162. (1) E d i k t. Nr. 4369.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Sakraischek von Sakraj, Vormund des mindj Jakob Sakraischek von Pitjau, gegen Michael Bernu von Ponique, wegen aus dem Vergleiche vom 1. Februar 1848, Z. 25, schuldigen 105 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radtschek sub Urb. Nr. 233,224 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1986 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagszahlungen auf den 10. März, auf den 10. April und auf den 10. Mai 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 16. Dezember 1857.

B. 163. (1) E d i k t. Nr. 4329.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Berderber von Nesselthal, gegen Thomas Dpekavon Radlet, wegen aus dem Vergleiche vom 24. September 1852 schuldigen 111 fl. 28 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radtschek sub Urb. Nr. 70,72 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 995 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagszahlungen auf den 8. März, auf den 8. April und auf den 8. Mai 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 11. Dezember 1857.

B. 164. (1) E d i k t. Nr. 4322.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Berderber von Nesselthal, gegen Georg Modizh von Großoblat, wegen aus dem Vergleiche vom 2. Dezember 1853, Z. 10556, schuldigen 201 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radtschek sub Urb. Nr. 10 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 860 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagszahlungen auf den 6. März, auf den 6. April und auf den 6. Mai 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 11. Dezember 1857.

B. 165. (1) E d i k t. Nr. 4213.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Theres Schreibas, durch ihren Ehegatten Blas Schreibas von Kales, gegen Franz Drobnyh von Großoblat, wegen aus dem Urtheile vom 11. November 1856 schuldigen 193 fl. 22 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laasberg Ref. Nr. 934 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 986 fl. 55 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste exekutive Feilbietungstagszahlung auf den 27. Februar, auf den 27. März und auf den 27. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität

nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 1. Dezember 1857.

B. 166. (1) E d i k t. Nr. 91.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 10. Jänner 1858 mit Testament verstorbenen Herrn Pfarrers Leonhard Janesch zu Altenmarkt bei Laas, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung derselben den 26. Februar l. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laas am 13. Jänner 1858.

B. 167. (1) E d i k t. Nr. 33.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die mit Bescheid vom 26. Oktober 1857, Z. 3793, auf den 7. Jänner, 8. Februar und 8. März l. J. loco Hruschkarje, wegen schuldigen 102 fl. 8 kr. angeordnete exekutive Veräußerung der dem Franz Sernu in Hruschkarje gehörigen, auf 1287 fl. 35 kr. geschätzten Realität, wegen Witterungsverhältnissen am 7. Jänner l. J. nicht vorgenommen werden konnte, daher diese Feilbietungstagszahlungen von Amtswegen auf den 25. Februar, 26. März und 26. April l. J., jedesmal früh 9 Uhr loco Hruschkarje mit dem früheren Anhange übertragen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 8. Jänner 1858.

B. 169. (1) E d i k t. Nr. 123.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Antonzich von Verhnik, als Nachhaber des Mathias Schupch von Podgora, in der Exekutionssache gegen Andreas Gregorj von Pudob, peto. schuldigen 33 fl. 27 kr., die mit Bescheid vdo. 17. November 1857, Z. 4053, auf den 16. Jänner 1858 angeordnete erste exekutive Realfeilbietungstagszahlung als abgehalten angesehen worden, wogegen es bei den auf den 16. Februar und 16. März d. J. angeordneten zwei weiteren Feilbietungstagszahlungen unverändert sein Verbleiben haben soll.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 15. Jänner 1858.

B. 176. (1) E d i k t. Nr. 4640.

Vom k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Stupar von Breg bei Stein, gegen Jakob Sluga von Grad, wegen schuldigen 400 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Michelsstetten sub Urb. Nr. 362 vorkommenden 1 1/2 Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2498 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagszahlungen auf den 25. Februar, auf den 27. März und auf den 24. April l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in toto der Realität in Grad mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 2. November 1857.

B. 173. (1) E d i k t. Nr. 23.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Neustadt wird im Nachhange zum diesseitigen Edikte vom 15. Oktober 1857, Nr. 7126, bekannt gegeben, daß die über Ansuchen der Adolf Skremschen Konkursmasse bewilligten und auf den 8. Jänner, 8. Februar und 8. März l. J. angeordneten exekutiven Feilbietungstagszahlungen zur Veräußerung der, dem Franz Kobliche von Weindorf gehörigen Realität über Ansuchen des Exekutionsführers bis auf weiteres einstweilen sistirt wurden.

Neustadt am 4. Jänner 1858.